

Mit Tourische esch alles andersch

Lustspiel in zwei Akten von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 3 D	ca. 65 Min.
Heiner Baggenstoss (73)	Bauer	
Mäggi Baggenstoss (83)	Bäuerin	
Sandra Hügli (77)	Touristin, Veganerin	
Luca Hauser (60)	Tourist	
Cordula Meier (46)	Touristin	
Markus Meier (55)	Tourist	
Tommi (45)	Geldeintreiber	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: bäuerliche Wohnstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eine einfache Wohn/Esstube. Rechts eine kleine Küchenzeile, daneben ein Brett mit 5 Schlüsseln. In der Mitte ein Esstisch mit Stühlen. Links befindet sich das Schlafzimmer, rechts ein Abgang in den Hof. Hinten ist ein verdeckter Abgang nach links und rechts, in der Mitte ist ein Fenster zu sehen. Der Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Heiner Baggenstoss schuffet hart auf seinem Bauernhof, der aber nicht viel abwirft. Als Entschädigung für den täglichen Krampf geht er gerne in ein Etablissement, was ihn zwar entspannt, aber auch viel Geld kostet. Dieses Geld bleibt er dem Besitzer der Calypso Bar allerdings schuldig. Mäggi Baggenstoss ist der Meinung, er arbeite zweimal wöchentlich nachts bei der Heilsarmee und hat nun die Idee, Touristen auf den Hof zu locken um viel Geld zu verdienen. Da die Städter ja sowieso immer total gestresst sind, sollen sie als Ausgleich auf dem Hof mitarbeiten dürfen, das Landleben geniessen und dafür erst noch viel Geld bezahlen. Die Touristen kommen, aber jeder hat so seine eigenen Vorstellungen und Absichten. Alle haben etwas zu verheimlichen. Als auch noch der Geldeintreiber der Bar auf den Hof kommt, um die Schulden einzutreiben, geht es bei Familie Baggenstoss plötzlich ziemlich hektisch zu und her.

1. Akt

1. Szene: Heiner, Sandra

(die Türe öffnet sich, Heiner schaut vorsichtig herein, schleicht dann leise herein, Schuhe hält er in der Hand. Hemd ist offen, er wirkt reichlich zerknittert)

Heiner: D Mäggi isch offebar no ned us em Stall zrugg. Guet. *(setzt sich an Tisch, hält sich seinen Kopf)* Oh min Chopf, das isch wieder emol eidüütig z vill Champagner gsi. Ich sött bim Bier bliibe, tuet mim Grind eifach besser. *(richtet sich strahlend auf)* Aber die Tiffany, so en süesse Zuckerbolle! Die weiss, wie mer d Manne muess behandle, die hett eifach Klass. Trinkt nume Champagner vom Feinschte... *(saures Gesicht)* ...und vom Tüürschte... Oh, min Chopf!

(es klopft an der Türe)

Sandra: *(schaut herein, sie wirkt etwas bio und leicht überkandidelt, ihr Ton ist belehrend und zackig)* Huhu, isch niemer do?

Heiner: Wer wott das wüsse?!

Sandra: Iiich!

Heiner: Es isch zmitzt i de Nacht!

Sandra: *(kommt herein, zieht kleinen Rolli hinter sich her)* Ich bitte Sie, es isch Morgen am siebni.

Heiner: Ebe - zmitzt i de Nacht!

Sandra: Aber d Puure müend doch scho am föifi ufstoo, han ich ghört. De Hühner d Eier underem Füdli weghole, Milch vo de Chüeh stelle, d Hase in ihre truurige enge Ställ fuettere...!

Heiner: Mir händ kei Hase.

Sandra: Umso schlimmer! Denn händ Sie sicher au kein Uslauf für die arme Hase?

Heiner: Mir händ jo gar kei Hase!

Sandra: Und wo isch denn de Uslauf?

Heiner: *(richtet sich auf)* Losed sie emol! Wer sind Sie überhaupt, was mache Sie do?

Sandra: Ich bin d Sandra Hügli und ich bin Tourischt.

Heiner: Was isch los?

Sandra: Ich bin Ihre Feriegascht. Ich han mit de Frau Margrith Baggestoss abmacht. Isch das Ihri Frau?

Heiner: Das goot Sie gar nüüt aa.

Sandra: Händ Sie e Prachtsluune! Also, was isch los, sind Sie de Manager vo dem Hotel oder wie oder was?

Heiner: Ich verstande keis Wort. Mir händ do en Puurehof und keis Hotel.

Sandra: Jesses, Sie stinked jo wie es ganzes Bierfass. Chömed Sie direkt us de Dorfbeiz?

Heiner: Das goot Sie grad au nüüt aa. Gönd Sie in Stall!

Sandra: Dass ich nochane au so stinke wie Sie?!

Heiner: *(hält sich den Kopf)* Wenn Sie öppis abmacht händ mit de Mäggi, denn gönd Sie am beschte emol in Stall. Sie isch sicher no am mälche.

Sandra: Aha... *(mit hochgezogenen Brauen)* Und wo find ich de Stall?

Heiner: Det, wo d Musig lauft – d Chüeh gänd besser Milch mit Musig.

Sandra: Musig für d Chüeh – so guet! Lüpfige Hudigääggeler?

Heiner: Bi de Mäggi isch Hardrock aagseit!

Sandra: Die arme Chüeh. Die chömed jo Chopfweh über vo dem Gehämmere. *(kopfschüttelnd hinten links wieder hinaus)*

Heiner: *(schaut ihr nach)* Was isch jetzt das gsi? Ich sött eidüütig weniger suufe, jetzt han ich scho Alträum am früene Morge. Ich muess go ligge. *(links ab)*

2. Szene:

Mäggi, Markus Cordula

(von rechts kommt Mäggi mit dem Ehepaar Meier. Sie ist älter als Heiner, trägt Latzhosen und flippige Frisur)

Mäggi: Chömed Sie nume ine i die guet Stube, come in, come in!

Markus: Das isch sehr nett vo Ihne. Mir händ scho gmeint, mir heiged öis verlaufe.

Cordula: Natürlich hämmer ihre Hof uf Aahieb gfunde! Wunderbar glääge, das Aawäse, eifach toll.

Markus: Ihre Hof gseht aber ned ganz so uus, wie Sie das beschriebe händ.

Cordula: Genau so han ich mir Ihre Hof vorgstellt, wunderbar, alles wunderbar!

Mäggi: Isn't it?! Ebe, gälled Sie. Das isch jo au de Grund, werum Sie öises Ferie-Agebot usgsuecht händ, oder ned?

Markus: Das stimmt ned ganz, mir...

Cordula: ...Das gsehnd Sie völlig richtig! Min Maa und ich bruuched jo dringend Erholig vom hektische Stadtläbe.

Mäggi: Isn't it?!

Markus: Eigentlich wär ich jo lieber as Meer und...

Cordula: (*tritt ihm auf den Fuss*) Es isch genau das, was mir bruuched, Frau Baggestoss! (*deklamiert euphorisch das Inserat*) Chüeh mälche, Chälbli streichle, Eier iisammle, Hühner iifange, mit de Zwerggeissli gümpel, d Hase fuettere und mit de Chätzli spiele. Wunderbar!

Markus: En Albtraum.

Cordula: (*tritt an Schienbein*) En Traum wird wohr für öis Städter. Gäll du Markus?

Markus: (*sauer*) Wenn du meinsch...

Cordula: Händ Sie d Better scho grichtet?

Mäggi: Naturally!

Markus: Mir würde es Zimmer mit Tanneholz bevorzuge, Satin-Bettwösch und...

Mäggi: (*entsetzt*) Isn't it?!

Cordula: Mir liebed s eifache Läbe und mir bruched gar ned viel zum glücklich sii. Gäll du, Markus? (*seine Miene sagt das Gegenteil*)

Mäggi: Clear! Ich bin tiffig. Es isch genau überem Chuehstall, es isch öises ehemolige Tenn. Händ Sie no Hunger, möchte Sie es rächts Breakfast ha?

Markus: Das wär toll.

Cordula: Das isch überflüssig. Mir händ kein Hunger. Wo isch öisi Loschii?
(= *Logis*)

Mäggi: Do rächts wieder use, über de Hof, verbii am Mischtstock, d Stäge duruf, s Zimmer isch aagschriebe mit „Tenn“.

Cordula: Wie tüüfsinnig. Danke, mir finde de Weg scho ellei. Chumm, Markus! (*beide rechts ab. Dann schaut Cordula nochmals rein*) A Ihrem Englisch sötted Sie no chli schaffe! (*ab*)

Mäggi: (*nachäffend*) A Ihrem Englisch söttet Sie no chli schaffe! Gwittergeiss! Die chunnt jo überhaupt ned druus, mis Englisch isch tadellos, hützutags muess doch alles Englisch sii, suscht würkts ned. (*beginnt, den Tisch zu decken*) Oh oh, was han ich mir do ufglade? Wenn alli Tourischte so sind, wie die zwei us em Horror-Kabinett, denn chann ich mich aber uf öppis gfasst mache.

3. Szene: Mäggi, Luca

(*es klopft*)

Mäggi: (*ruft euphorisch*) Come inne – herein – herein – es wird ja wohl kein Geissbock sein!

Luca: (*tritt hinten ein, säuerlich*) Was für e nätti Begrüssig.

Mäggi: So bin i halt. Möchtet Sie en Kafi, hocked Sie ab! Grüezi, ich bin d Mäggi Baggestoss, d Püürin do uf em Hof und wer sind Sie?

Luca: Luca Hauser. Ich han für das Wuchenänd es Zimmer bi Ihne bstellt.

Mäggi: Richtig! Sie sind de Bänker us Winterthur! Sie möchtet gern öises Event-Farm-Erlebnis zelebriärschen, super, das wird Sie voll happy mache!

Luca: Eigentlich han ich öppis Anders vor.

Mäggi: Waas?!! (*zackig aufzählen*) Kei Chüeh mälche, Chälbli streichle, Eier iisammle, Hühner iifange, Zwerggeissli gümpele, Hase fuettere, und mit de Chätzli spiele?!

Luca: Ganz sicher ned.

Mäggi: (*misstrauisch*) Isn't it? Und was wänd Sie denn uf öisem Puurehof?

Luca: Sind Sie verschwiege? (*er nimmt einen Schluck, verzieht das Gesicht*)

Mäggi: Wie en Güllegrueb!

Luca: So schmöckt au de Kafi... ich meine... was genau meined Sie demit?

Mäggi: Was det emol inegheit, chunnt vo ellei nümme use!

Luca: Also guet, denn glaub ich Ihne das emol. Ich han e Frau im Internet kenneglehrt und mir möchtet öis do zum erschte Mol traffe. A völlig neutraler Stell, wüssed Sie.

Mäggi: Neutral? Das goot mit em Güllegeschmack echli schlächt. (*lacht fröhlich*)

Luca: Es isch de Vorschlag vo minere Internet-Partnerin gsi. Mir wär es Kafi i de Stadt au lieber gsi, aber bi sonere Frau goot mer gern es paar Kompromiss ii. (*zieht ein Foto aus der Brusttasche, hält es Mäggi hin*)

Mäggi: (*begutachtet es kritisch*) Isch das d Angelina Jolie?

Luca: (*nimmt das Foto wieder weg*) Sie gliicht ihre starch, gälled Sie? E wunderschöni Frau!

Mäggi: Ned schlächt.

Luca: Chönd Sie mir Bscheid gäh, wenn sie chunnt? Sie wüssed jo jetzt, wie sie ungefähr uusgseht. Danke.

Mäggi: No problem, I cry, wenn d Angelina köms (*comes*). Do isch Ihre Schlüssel, do wieder use, über de Hof, verbii am Mischstock, d Stäge duruf, s Zimmer isch agschriebe mit „Tenn“

Luca: Beschte Dank, bis spööter, Frau Baggestooss. (*rechts ab*)

Mäggi: So en nette Mönsch!

Luca: (*streckt Kopf herein*) A Ihrem Englisch müend Sie aber no chli schaffe. (*ab*)

Mäggi: (*nachäffend*) A Ihrem Englisch müend Sie aber no chli schaffe! Trottel! Und überhaupt – total komische Kauz. De hett das doch gar ned nötig, im Internet go Fraue sueche, so guet, wie de usgseht. So öppis. De Kafi hett er au ned trunke. (*nimmt einen Schluck, verzieht das Gesicht*) Upps, de isch glaub no vo geschter...

4. Szene: Mäggi, Heiner

Mäggi: *(schlägt die Zeitung auf, setzt sich hin)* Aber scho voll cool, wie das flutscht! Das hett ich jo nie dänkt, dass sones Aagebot d Städter so aalockt. Erholung pur! Zurück zur Natur! Bäck to the näitscher *(nature)* on the farm, für tausend Franken die Woche kehren sie zurück zu ihren Wurzeln. Back to the roots! Die mached mini Arbet und zahled erscht no defür. So blöd chönd nume d Städter sii! Yeah! Wo hocket au de Heiner wieder? Es wär jetzt a de Ziit, dass er emol ufstoobt. *(steht auf, öffnet die Schlafzimmertüre, schreit)* Heiner, ufstoo, de Stier isch abghaue! *(man hört, wie Heiner aufschiesst und den Kopf anstösst, „aua“ brüllt. Sie schliesst die Türe, zufrieden)* Das wirkt immer.

Heiner: *(erscheint hektisch im Pyjama, völlig zerknautscht)* Herrgott, wer hett denn d Stalltüre wieder offe glo? *(rennt ans Fenster)* Wo isch er wieder anegsecklet? Lüüt em Nochber aa, de söll mir hälfe, wo hesch mini Hose wieder versteckt, himmelsternecheibnonemol, ich hau dem Kärli jetzt denn sini Hode ab, wenn de sini Libido ned im Griff hett und...

Mäggi: *(trocken)* ...Hock ab, es isch en Witz gsi.

Heiner: *(bleibt bockstill stehen, böse)* Das isch jetzt scho s föifte Mol de Monet.

Mäggi: Ich weiss ned, wien ich dich suscht zum Bett use bringe. Wo bisch wieder ghocket die ganz Nacht?

Heiner: *(scheinheilig)* Aber Mäggi, das weisch doch. Ich bin sozial tätig und han die ganz Nacht bi de Heilsarmee usghulfe.

Mäggi: Ah jo, han ich wieder ganz vergässe. Du bisch so en guete Mönsch!

Heiner: *(bescheiden)* Ich weiss. Ich han Wulledeckene verteilt, Suppe usgschänkt und bin erscht no uf em Bahnhof go singe und go Geld sammle für die Bedürftige.

Mäggi: Die ganz Nacht wieder! De Herrgott wird dir s vergelte!

Heiner: Mäggi, du kennsch doch mis guete Herz! De Thomas – das isch de Leiter vo de Heilsarmee – isch sooo froh um mich. Und jetzt han ich Hunger! Machs mer föif Spiegeleier?

Mäggi: Denn muess ich zerscht es paar go hole bi de Hühener. (*geht rechts ab, schaut nochmals rein*) Ich muess dir denn nochane no öppis verzelle, gäll.

5. Szene:
Heiner, Sandra

Heiner: Wenn du wüsstisch, dass mini Heilsarmee us de Bar „Calypso“ i de Stadt bestoht, d Suppe us tüürschtem Champagner und d Wulledeckene mini Hunderternote sind, won ich verteile... (*seufzt, steht auf*) Ich bruche en Kafi. (*schenkt sich Kaffee ein, holt einen Cervelat aus dem Schrank und beisst herzhaft hinein, setzt sich an den Tisch, trinkt, stützt Kopf in Hände*) Eidüütig z vill gsoffe geschter Znacht. Läck mir, tuet mir min Grind weh. Wenigschtens de Kafi isch guet.

Sandra: (*kommt von hinten links*) Also losed Sie emol, so goot das also ned. Sie plagiere do mit Eco und Bio, Natura Beef und Demeter-Aabou, mit Blüemli und Mariamueterherrgottschäferli und weiss-inedwas, aber was ich do vorane gseh han, das schreit jo zum Himmel!

Heiner: Wer schreit?

Sandra: Wo isch Ihri Hotel-Managerin?! Ich han die erscht Reklamation aazbringe.

Heiner: Ich bin grad echli übermüedet.

Sandra: (*misstrauisch*) Was ässe Sie do?

Heiner: En Servalat.

Sandra: Das isch Fleisch!

Heiner: (*schaut verwundert auf den Servalat*) Das hoff ich doch.

Sandra: Wüssed Sie eigentlich, wie schädlich Fleischkonsum für öisi Welt isch? Mir Mönsche benähmed öis uf dem Planet wien e Besatzigsmacht imene überfallene Land! Mir ermorded d Bewohner und pferched sie ii, mir verchnätted und enträchtets und mir lönd ihne kei Würdi.

Heiner: Hä??

Sandra: Tierli händ au Rächt wie mir! Sie händ s Rächt uf Läbe und Glück, uf Unversehrtheit und Würdi, uf Freiheit und Entfaltig!

Heiner: Wo hett mer denn Sie usegloo?

Sandra: Ich han e Mission z erfülle. Ich muess de Puure vor Auge halte, was sie ihrne Tierli alles aatüend.

Heiner: Jesses! E Vegi-Tante!

Sandra: Das han ich überhört – ich han e Philosophie! Also, wo isch d Managerin?

Heiner: Würde Sie bitte ned so luut schreie? – Und... ää... was genau händ Sie welle?

Sandra: Himmel, Sie raffed jo gar nüüt. Wüssed Sie wenigstens, wo s WC isch??

Heiner: Det vüre und denn rächts! – Wer genau sind Sie jetzt wieder?

Sandra: Sie sind definitiv ned de Früschischt. *(hinten rechts ab. Heiner beisst in den Cervelat, Sandra streckt den Kopf nochmals raus)* Und damit Sie s wüssed: Was Sie do ässed isch emol ganz es unglücklichs Säuli gsii, wo jetzt tod vor sich ane vergammet!

Heiner: *(verschluckt sich am Cervelat, legt ihn dann angewidert hin)* Das halt ich im Chopf ned uus! *(Handy klingelt, er schaut auf Display)* Ups, de Boss us de Calypso Bar. Shit... Jo, Baggestoss. Sali Felix! Guet gschloofe? ... Was? Tuusig Stei? ... Geschter Zobe? Ich ganz ellei? Unmöglich! Aha... ...ich han wieder zwei Rundene gschmisse... okay... ned so guet... ähm... Im Moment bin ich ned so ganz liquid... was isch los...? Du schicksch mir de Tommi verbiii?! ... oh oh.... guet... ...ich brings dir hüt verbii... oder morn... hmh... *(legt auf)* ...oder gar nie. *(steht ächzend auf)* Uiui, das gseht ned guet uus. Dem schuld ich jetzt scho ganz schön vill Chölle. Und ich han kei Chölle... und de Tommi isch de üfelschti Schläger, won ich kenne... uiuiui... Heiner... langsam wirts eng um dich ume. *(geht links ins Schlafzimmer ab)*

6. Szene:

Luca, Sandra

(Luca tritt von hinten links auf, gleichzeitig Sandra von hinten rechts)

Luca: Das isch doch en Saftlade das...

Sandra: *(gleichzeitig wie Luca)* Das isch doch en Saftlade das...

(bleiben stehen, schauen sich an)

Luca: Oh, hallooo...

Sandra: *(gleichzeitig wie Luca)* Oh, hallooo...

Luca: Sind Sie aagstellt uf dem Puurehof?

Sandra: Sicher ned, ich bin Tourischt. Und Sie?

Luca: Ich bin au Tourischt. Allerdings nume grad das Wuchenänd.

Sandra: Ich au. Also... ich au – ich bin au nume das Wuchenänd en Tourischt.

Luca: *(grinst)* Wänd Sie au go mälche, go mischte und de Hofplatz wüsche?

Sandra: Ganz sicher ned. Ich han öppis Anders vor. Ich han e Mission z erfülle! Und Sie?

Luca: Ich au... *(grinst, dann geheimnisvoll)* ...sozäge...

Sandra: Schön, dass mir öis grad begägned sind. Wenigschtens ein normale Mönch uf dem komische Event-Hof.

Luca: Das find ich au. Wüssed Sie zuefällig wo öisi Zimmer sind?

Sandra: Ebe find ich s ned. De Larifari vo vorane cha eim au kei rächti Uskunft gäh. Aber mir chönnte jo mitenand go sueche. *(neckisch)* Wenn Sie möchte?

Luca: Usgezeichneti Idee... gömmer. *(Sandra wendet sich ab. Ihr Rock hat sich in ihrer Unterhose verfangen. Luca schaut entgeistert, packt den Rock und will ihn aus der Hose ziehen. Wie der Blitz dreht sich Sandra um und gibt ihm eine kräftige Ohrfeige)* Aua!

Sandra: Finger ab de Röschti!

Luca: Tschuldigung, Ihre Rock hett sich i Ihrne Underhose verfange. Ich ha bloss welle hälfe.

Sandra: Aha... tschuldigung... ich ha gmeint, Sie welled mir a d Wösch.

Luca: *(hält sich die schmerzende Wange)* Gopferdeckel, sind Sie rabiati!

Sandra: Ich ha mich jo entschuldiget, oder? Also, gömmer jetzt die Puurelüüt go suche? Ich wott go ablegge!

Luca: Wenns unbedingt muess sii... *(beide rechts ab, seine Wange reibend)*
Phoa.....!!

7. Szene:
Tommi , Mäggi

(es klopft, Tommi tritt ein, von hinten)

Tommi: Hallo, keine do? Hmhm... wo hocked de cheibe Gauner? *(sein Handy klingelt)* Sali Chef! Jo ich bin jetzt do, aber kein Baggestoss ume! Cheibe komisch: do hetts es paar rächt nobli Karosse uf em Hof stoh. BMW, Mercedes, es Cabriolet. Do trifft sich allwäg d Elite vo de Elite. De Baggestoss versecklet dich doch nach Strich und Fade. Vo wäge, er heigi grad e gröberi finanzielli Krise... Nä-nei, kei Angscht, ich zeig ihm scho, wo de Bartli de Moscht holt. *(holt eine Pistole aus dem Hosenbund, bläst zärtlich in den Lauf)* ...Jo, ich mäld mich wieder, tschau.

Mäggi: *(von rechts, mit den Eiern)* Grüezi, sind Sie en neue Tourischt?

Tommi: Gsehn ich so uus?

Mäggi: Grundsätzlich gits glaub kei expliziti Definition, wie Tourischte usgsehnd, oder?

Tommi: Do chönnte Sie no Rächt ha. Isch de Heiner do?

Mäggi: Was wänd Sie vo ihm?

Tommi: Das goot nume ihn und mich öppis aa.

Mäggi: So Antworte hass ich im Fall uf s Gröbschte. Wer sind Sie überhaupt?

Tommi: Wer sind Sie?

Mäggi: Ich bin d Mäggi. D Püürin uf dem Hof.

Tommi: Jo verreckt! *(abgewandt für sich)* Keis Wunder brucht de Heiner öisi Bar mit sonere alte Schreckschruube im Näscht.

Mäggi: Hallo, ich rede mit Ihne!

Tommi: Sorry... ich bin de Tommi.

Mäggi: *(erstaunt/erfreut)* Jääää... de us de Stadt?

Tommi: Richtig.

Mäggi: (*schüttelt ihm die Hand*) Tommi! So schön! Ich han Ihne scho lang emol welle danke säge für Ihres grosse Engagement zum Wohl vo de Mönschheit.

Tommi: Miiir?

Mäggi: Was Sie ned alles tüend für die Bedürftige, das isch unglaublich und cha gar ned hoch gnueng gschätzt werde. (*schüttelt seine Hand wie verrückt*)

Tommi: liich???

Mäggi: Sie sind es Gschänk für alli, wos ned so guet händ und defür muess ich Ihne eifach d Hand drucke!

Tommi: Aua... das tuet im Fall weh... mini Hand...

Mäggi: („schmeisst“ die Hand zurück, jetzt ganz kühl) Sorry... mir wärs allerdings lieber, wenn de Heiner ned so viel bi Ihne würd schaffe, wüssed Sie.

Tommi: Schaffe...??

Mäggi: Er isch immer völlig erschöpft, wenn er Sie bsuecht hett. Total kaputt.

Tommi: (*grinsend*) Das glaub ich sofort.

Mäggi: Also, lueged Sie ihm guet und wie gseit, villedt sueched Sie für d Heilsarmee emol no anderi Lüüt. De Heiner sött mich echli meh understütze uf dem Hof. Ich bin schliesslich au nümme die Jüngscht.

Tommi: Das gseht mer.

Mäggi: Danke! Ich muess jetzt no i d Räucherchammere, öisi Tourischte werde Hunger ha! Bis spööter. (*rechts ab*)

Tommi: Heilsarmee??? Was verzellt de Knaller dere alte Fregatte?

8. Szene:

Markus, Cordula Tommi

(*Markus und Cordula treten von hinten rechts ein*)

Markus: Mir würded gern öppis mit Ihne bespreche, will...

Cordula: ICH han e Reklamation aazbringe!

Markus: *(resigniert)* Natürlich nume du ellei. Sind Sie de Puur vo dem Hof?

Tommi: Gsehn ich uus wie en Puur?

Cordula: Ich würd säge... *(von oben bis unten abschätzend)* Nei!

Tommi: Ebe. Ich sueche de Puur au scho die ganzi Ziit. I welli Richtig gönd Ihri Reklamatione?

Markus: Mir händ keis eigets Zimmer und...

Cordula: ICH han keis eigets Zimmer und ich bin empört! Stelled Sie sich das emol vor! Nume s Tenn mit es paar Wulledeckene und zwee Schränk! Und denn hocked det obe no so ne hysterischi Vegi-Tante, wo öis de Fisch wott verderbe mit ihrem gruusige Gschwätz.

Markus: Das isch echt unappetitlich.

Cordula: Mir zahled doch ned tuusig Franke i einere Wuche, dass ich muess nochane im Tenn mit andere Lüüt go pfluuse.

Markus: S WC isch imene Holzhusli näbe de Güllegrueb – extrem gruusig.

Tommi: Das isch definitiv ned mis Problem!

Markus: Sie sind sehr unhöflich. E chli meh Engagement würd Ihrem Etablissement ned schade.

Tommi: I mim Etablissement engagiere ich mich gnueg. *(mit Blick auf Cordula)* Wenn Sie sich emol echli wetted erhole... *(will Markus eine Visitenkarte zustecken, Cordula reisst es weg, zerreisst es)*

Cordula: Was fällt Ihne eigentlich ii?

Tommi: Sorry, Lady. Han dänkt, echli Abwächslig tät Ihrem Maa guet.

Cordula: De wächsle ich denn scho ab, wenns nötig isch, lönd Sie das nume mini Sorg sii!

Tommi: Wie Sie meined. Denn gang ich jetzt emol de Puur go sueche. *(hinten rechts ab)*

Markus: Mir hettet vellecht doch ned als Ehepaar sölle ufträtte. Das glaubt mir kein Mönsch, dass du mini Frau bisch.

Cordula: Wottsch demit säge, du gsehisch jünger uus als ich?

Markus: Uf all Fäll besser!

Cordula: Hützutags isch das gang und gäb, dass Fraue sich jünger
Manne sueched. Und mir müend jo chönne en Grund aagäh, dass mir
do z zweite uf de Hof chömed.

Markus: Ich hetti das au ellei gschaftt.

Cordula: Do bin ich mir ned so sicher. Was bis jetzt verzapft hesch, isch
ned so wahnsinnig intelligent gsi.

Markus: Danke! So, chumm jetzt. Ich wott jetzt emol de Puur gseh, damit
ich mir cha es Bild vo ihm mache. (*giftig*) Ich hoffe, ich schaff das no
mit minere minderbemittlete Intelligenz.

Cordula: D Hoffnig stirbt immer z letscht. (*beide hinten links ab*)

9. Szene:

Mäggi, Heiner

Mäggi: (*kommt herein mit Rauchwürsten, die sie dekorativ auf dem Tisch verteilt*)
Jetzt muess ich emol mit em Heiner rede, suscht chunnt de no en
Herzinfarkt über. (*ruft laut*) Heiner, de Stier isch ab! (*kurz danach*
öffnet sich die Türe, Heiner schaut heraus)

Heiner: Das machsch nume eimol am Tag mit mir.

Mäggi: Hock ane, Heiner, ich muess churz öppis mit dir bespräche.

Heiner: Was isch so dringend? Ich bin müed.

Mäggi: Du hesch sicher scho gmerkt, dass do plötzlich luuter frömndi Lüüt
ine und use gönd.

Heiner: Ich han so öppis dunkel in Erinnerungig.

Mäggi: Also, öis fehlt jo immer wieder echli Geld i de Kasse und do han ich
dänkt, mir mached es Event-Hotel uuf für gstressti Stadtlüüt. Mir lönd
die mälche und mischte und suscht echli schaffe und mir händs echli
ringer uf em Hof und verdiened erscht no ziemlich Stütz.

Heiner: Ou nei! Das gfallt mer ned! So viel frömndi Lüüt gönd mer uf de
Wecker!

Mäggi: Aber die bringed Geld! Und mir bruched dringend Geld.

Heiner: Ich weiss scho, wien ich zu Geld chume – ich ha de Versicherig gschriebe.

Mäggi: Ou Heiner, scho wieder??!! Die glaubt öis doch langsam nümme, dass bi öis ständig Chüeh vo de Weid kidnapped werded.

Heiner: Momol, das muess mer dene nume richtig undere juble! Mir händ schliesslich Hochleischtigs-Chüeh und die sind unglaublich wertvoll! Die letschte zweimol händs jo au zahlt.

Mäggi: Das scho, aber mir isch gar ned wohl debii, Heiner. Das isch doch Betrug.

Heiner: Ach was, das isch nume usgläbti Kreativität. Lass mich nume mache, ich weiss scho, wie das goot.

Mäggi: Ich hoffe, mir müend ned no is Gfängnis wäge dem.

Heiner: Kei Panik, das klappet super. So, jetzt muess ich aber emol a die früscht Luft. Schlofe chan ich sowieso nümme.

Mäggi: Das isch e gueti Idee. Ich hol dir no dini Überhose. *(rechts ab)*

Heiner: Eigentlich han ich bloss welle uf s Bänkli sitze. *(seufzt)* Ich hoffe nume, d Versicherig zahlt bald, mir stoht s Wasser bis zum Hals.

10. Szene:

Tommi, Heiner

(von hinten tritt Tommi auf. Kurz darauf schaut Sandra heimlich durchs Fenster)

Tommi: Sali Heinerli.

Heiner: *(schieisst auf)* Oha lätz! *(er dreht sich sofort wieder um und will abdüsen, Tommi hält ihm am Pyjamakragen zurück)*

Tommi: Ned so gsprängt, Heinerli.

Heiner: Ich muess dringend go schloofe, ich has sacksträng gha die Nacht.

Tommi: Ich weiss, Heinerli. D Tiffany jommeret immer no.

Heiner: Also wenn scho, denn stöhnt sie und...

Tommi: *(packt ihn am Schlafittchen und zieht ihn nahe an seine Brust)* Tuusig Hämmer ellei die Nacht hesch loh ufschriebe!

Heiner: Ehrlich? Han ich gar ned so realisiert.

Tommi: Das macht zäme mit em andere vo de letschte paar Wuche schlappi zähtuusig Stutz. Min Boss hetti gern sie s Geld.

Heiner: Do muess ich leider passe.

Tommi: Das hettisch dir müesse überlegge, bevor so gross-chotzed Rundi um Rundi schmeissisch im „Calypso“, Champagner orderisch und d Fraue mit is Separée schleppsch – Heinerli!

Heiner: D Stimmig isch grad so guet gsi.

Tommi: Also, here mit dem Zschter.

Heiner: Ich han aber kei Geld.

Tommi: Aber en Huufe tüüri Auto uf em Hof stoh.

Heiner: Spinnisch? Ich han doch kei tüüri Auto!

Tommi: *(packt ihn im Nacken und drückt ihn ans Fenster)* Und was isch mit dem Merz, dem BMW und dem Cabrio??

(Sandra ist abgetaucht)

Heiner: Uiiii... wo chömed denn die her?

Tommi: Das würd ich gern vo dir wüsse. Wenn du nume eine vo dene Chärre verscherblich, bringsch das locker zäme.

Heiner: Die ghöred ned mir, glaub mer s doch!

Tommi: Zähtuusig Stei, Heinerli, bis morn Zobe uf de Tisch oder du erläbsch de Sunneundergang nümme. *(zieht Pistole aus dem Gürtel und hält ihn Heiner vor die Nase)*

Heiner: Ou ou... also guet. Ich gang emol go luege. Lass mich doch emol los. *(Tommi lässt ihn los)* Danke... und jetzt versorgsch bitte die Pistole, do chönntsch no öpper verletze. *(Tommi steckt Pistole weg. Wie der Blitz saust Heiner aus der rechten Türe)* Und tschüss!

Tommi: Du Soucheib! *(rennt ihm hinterher)*

Vorhang

2. Akt

Am nächsten Tag

1. Szene:

Mäggi, Luca, Sandra

(die Gäste sitzen am Tisch. Mäggi stellt ihnen eine grosse Platte mit Wurst und Käse auf den Tisch, der Topf mit Milch und Kaffee steht schon)

Mäggi: Denn wünsch ich Ihne en Guete. Langed Sie tüchtig zue. Händ Sie guet geschlofe?

Sandra: Mached Sie Witz? Im Stroh? Mir tuet de Rugge zum Gotterbarme weh. Und Sie?

Luca: Öppe gliich.

Mäggi: Wunderbar! Do han ich super Heilmitteli, echli Bewegig tuet allne guet. Das stoot jo alles im Inserat. Also: nochher goots denn as Schaffe!

Luca: Schaffe?!

Sandra: *(gleichzeitig wie Luca)* Schaffe?!

Mäggi: Natürlich, wäge dem sind Sie doch dohee cho. Für tuusig Franke i de Wuche dörfed sich die stressplogete Städter bi öis uf em Hof körperlich betätige. *(zackig)* Chüeh mälche, Chälbli streichle, Eier iisammle, Hühner iifange, mit de Zwerggeissli gümpele, d Hase fuettere und mit de Chätzli spiele. Wonderful!

Sandra: Sie händ jo gar kei Hase! Und überhaupt: Ihre ganz Puurehof isch en einzige Bschiss. Vo wäge Bio und Demeter! Und dass ich do schaffe, chönd Sie glatt vergässe. Ich kenne Ihres Inserat scho, aber ich bin us emene ganz andere Grund do ane cho.

Luca: Ich auch. Ich ha Ihne doch geschter scho gseit, wäge was ich do ane cho bin.

Mäggi: *(schaut beide verächtlich an)* Tourischte! *(geht verärgert rechts ab)*

Luca: Die hett jo scho Vorstellige. Tuusig Stutz i de Wuche und denn au no schaffe.

Sandra: Und die arme Tierli, wo do uf dem Hof dahinvegetieret!

Luca: Ich finde, die Tier händs rächt schön do uf dem Hof. Alles uf Stroh, d Chüeh laufed frei ume, chönd uf d Weid...

Sandra: Ach was, Sie chömed jo überhaupt ned druus! Es isch en Gruus. Wenn ich ned öppis abgmacht hetti do, wär ich uf de Stell wieder abgreist.

Luca: Was genau händ Sie denn abgmacht?

Sandra: *(überlegt)* Hmhm... sind Sie verschwiege?

Luca: Wie die sprichwörtlich Güllegrueb.

Sandra: Ich han en Maa im Internet kennegelernt und mir möchtet öis do zum erschte Mol traffe.

Luca: *(hellhörig)* Ah jo...???

Sandra: *(zieht ein Foto aus der Tasche)* Das isch er. Gseht cheibe guet uus, gälled Sie?

Luca: *(blinzelt)* Isch das de George Clooney?

Sandra: Natürlich ned. Aber er gliicht em junge George extreeem, gälled Sie. *(reisst ihm das Foto wieder aus der Hand)*

Luca: *(starrt sie an)* Denn sind Sie... ich meine... oha lätz... *(er reibt sich die Wange)*

Mäggi: *(streckt Kopf herein)* Und Ihri super Angelina isch im Fall grad au no ned cho! *(weg)*

Luca: *(schräger Blick zu Sandra)* Jo... ich has gmerkt...

Sandra: Die isch rächt gääch, hä? Komisches Päärli, oder? Keis Wunder, hocket de Alt Obe für Obe inere Beiz und loot d Sektkorke knalle. Ich würd mich au besuufe, wenn ich sone Alti deheim hetti.

Luca: Woher wüssed Sie das?

Sandra: *(grinst)* Mir entgoot so schnell nüüt. Das isch min Bruef. Aber mir sind vom Thema abchoo. Was genau händ denn Sie abgmacht do uf em Hof?

Luca: *(hastig ablenkend)* Die Wurscht isch cheibe guet, möged Sie au es Stuck?

Sandra: Ich bitte Sie, ich ässe doch kei toti Tierli. Ich finds widerlich, wie mer Tier nume zur reine Massetierhaltig cha plooge und am Schluss bringt mer s no eighändig zum Schlachter. Abartig!

Luca: Oh... Vegi... säb au no... (*dreht die Augen nach oben*)

Sandra: (*angriffslustig*) Händ Sie öppis welle säge?!

Luca: Ich würd mich nie getroue. (*für sich*) Ich säg am beschte gar nüüt meh! (*steht auf*) Ich sueche jetzt emol de Puur.

Sandra: Ich chume au mit.

Luca: (*schaut sie an*) Bliibed Sie nume do, das chan ich würckli ellei. (*hastig hinten ab*)

Sandra: (*grinsend*) Jetzt han ich dir grad de Appetit verdorbe, gäll, du cheibe Gauner. (*nimmt Käse*) Aber mir entwüschisch du nümme, kei Chance. (*Käse kauend hinten ab*)

2. Szene:

Heiner, Tommi

Heiner: (*von rechts in Arbeitskleidung*) Lago mio, han ich en Hunger. So guet, d Mäggi hett scho de Tisch deckt. Natürlich, für Tourische gits wieder meh als nume Kafi complet. (*setzt sich hin, schenkt sich etwas ein und beisst herzhaft in eine Wurst*)

Tommi: (*tritt von hinten auf, er hat ein paar blaue Flecken im Gesicht und humpelt leicht*) Sali Heiner.

Heiner: (*schiesst auf, verschluckt sich, hustet*) Heilige Bimbam, de scho wieder!

Tommi: (*drohend*) Du bisch mir geschter eifach abghaue, Heiner.

Heiner: Angxüsi, das isch andersch gsi, du bisch devo gsecklet, Tommi.

Tommi: Du hesch de Stier uf mich ghetzt!

Heiner: Also jetzt aber... so öppis trusch du mir zue? Das isch reine Zuefall gsi... d Mäggi vergisst öppe s Gatter zue z mache... (*scheinheilig*) Hetts weh gmacht?

Tommi: Das grenzt a gföhrliche Körperverletzung! Ich sött dich azeige, du Gauner!

Heiner: Zum Glück bisch em Stier jo nomol devo cho. Bisch bim Doktor gsi?

Tommi: Das isch jetzt ned s Thema... hesch s Geld binenand?

Heiner: *(streckt ihm die Wurst entgegen)* Magsch e Wurscht?

Tommi: Nei, ich wott s Geld. De Boss wird ungeduldig.

Heiner: *(geht langsam rückwärts)* Also guet, ich hol s. Ich han no öppis im Strumpf... ämm... wart en Moment! *(er dreht sich um und rast rechts hinaus)*

Tommi: Jetzt goot das wieder los! *(rennt humpelnd hinterher)*

3. Szene:

Cordula, Markus

(Cordula und Markus von hinten, beide in „Landkleidern“, leicht verschmutzt, echauffiert, sie trägt einen grossen Korb mit Eiern)

Cordula: Do hämmer öis wieder öppis iibrocket.

Markus: Ich stinke wie en ganzi Chuehherde.

Cordula: Was mer ned alles muess uf sich näh, wenn mer undercover tätig isch.

Markus: Isch jo dini Idee gsi. Ich hetti de Puur eifach aazeigt.

Cordula: Hützutags goot nüüt meh ohni Bewiis, Markus. Und wäge dem simmer jo dohee cho.

Markus: *(schaut sich um)* Es isch grad niemer do. Villecht chönnte mer de Augeblick uusnütze und...?

Cordula: Gueti Idee. Mir sueched nach de Underlage. Hoffentlich wärde mir fündig. *(beide fangen an, in den Schubladen zu suchen und Ordner zu durchwühlen)*

Markus: De Puur isch doch eidüütig ned ganz suuber.

Cordula: Die Chueh, wo do hinde im Gatter stoht, die gseht verdächtig uus wie die Chueh, wo letschte Monet „entführt“ worde isch.

Markus: Und die ander vo de Wiehnacht hett genau die gliiche Pünktli wie uf em Foti, und s einte Horn isch liecht schräg und ihres Euter isch au...

Cordula: Du söttst ned immer so viel schwätze.

Markus: Guets Stichwort! Das han ich au emol welle säge. Du regsch mich uuf! Du schwätzisch mir immer drii!

Cordula: Will du Chabis schwätzisch! Mir müend doch die Lüüt in Sicherheit wiege. Wie sölled die öis glaube, dass mir gern dohee chömed, wenn du immer s Gägeteil verzapfsch und verzellsch, du seigsch allergisch uf s Landläbe?

Markus: Mer muess die Lüüt doch in Sicherheit wiege. Aber du stellsch mich ane wie de gröschi Depp!

Cordula: Wenn mer undercover schafft, denn muess eine immer s Dubeli spiele. (*süffisant*) Und du machsch das hervorragend!

4. Szene:

Tommi, Heiner, Cordula, Markus, Sandra, Luca

(von hinten links kommen Heiner und Tommi in die Stube, vielleicht einmal um den Tisch herum. Markus und Cordula lassen vor Schreck die Ordner etc. auf den Boden fallen)

Tommi: Bliib stoo, du Gauner!

Heiner: Kei Zii! (*Tommi hinterher, dann beide rechts hinaus*)

(Markus und Cordula schauen verwundert hinterher)

Cordula: Kompletti...

Markus: ...Idiote! (*suchen weiter*) Ich möcht emol wüsse, was de verboche hett, dass de eso muess seckle.

Cordula: Du, ich han glaub öppis gfunde! (*beide beugen sich über Ordner*)

Sandra: (*tritt von hinten auf*) Grüezi.

Cordula/Markus: (*die zwei fahren mächtig zusammen*) Grüezi...

Sandra: (*misstrauisch*) Was mached Sie do?

Markus: Mir... mir...